

Ausgangsschriften und lernbeeinträchtigte Kinder

Beitrag von „Ingandersson“ vom 21. Mai 2022 11:33

Hallo [icke](#) ,

erstmal vielen Dank, dass du dich mit dem Thema so beschäftigt hast. Ich bemühe mich, auf all deine Anmerkungen einzugehen!

Zunächst nochmal kurz zum gedachten Ablauf: Das Ganze hab ich mir bislang nicht als Einzelinterviews, sondern eher in Kleingruppenform vorgestellt. Die 1,5h waren eher als maximaler Zeitrahmen gedacht, falls wirklich super viel erzählt wird, ich rechne aber eher so mit 45 min. Außerdem werde ich versuchen, das Gespräch bisschen zu moderieren und mir Leitfragen überlegen, sodass sich niemand ohne Erzählanlass irgendetwas aus der Nase ziehen muss 😊

Wenn eine teilnehmende Lehrkraft bisher nur eine Schrift unterrichtet hat, sei es aufgrund der Ländervorgaben oder Vorgaben der Schule, sehe ich das nicht als Hindernis an, da hier ja trotzdem davon berichtet werden kann, womit Kinder bei dieser Schrift konkret Schwierigkeiten hatten, wie man hier u.U. interveniert hat etc. Die Schriften untereinander zu vergleichen, soll nicht eure Aufgabe sein, damit beschäftige ich mich jetzt gerade im Theorieteil und das werde ich auch ganz am Ende unter Einbezug der Erzählungen nochmal tun. Möglicherweise melden sich aber auch Lehrkräfte, die schon verschiedene Schriften unterrichtet haben und gern von Vergleichen berichten wollen, das wäre natürlich auch toll, ist aber kein Einschlusskriterium.

Was du an Erfahrungen hier bereits beschrieben hast, finde ich super interessant. Dass man viele Schwierigkeiten in ihrer Ursache nicht begründen kann, ist klar und darum soll es auch weniger gehen - eher um die Erscheinungsform der Schwierigkeiten und wie darauf reagiert wird.

Vielen Dank auf jeden Fall für die Äußerung deiner Bedenken - vielleicht konnte bisschen was nochmal klargestellt werden. Ich fänd es ganz toll, wenn der Sache eine Chance gegeben wird 😊

Dass du die Zeit gerade nicht hast, ist sehr schade, aber natürlich absolut verständlich!